

Kaleidoskopisches Gastrokonzept

Lilly Jo ist ein fiktiver Name. Gastgeber sind die ZFV-Unternehmungen (ZFV). Mitten in der Kinostrasse Steinenvorstadt hat das Unternehmen ein neues Lokal im ehemaligen Kino Plaza eröffnet, umgebaut von Mint Architecture. Das trendige Restaurant will auch Lesungen, Kinoabende und Konzerte bieten. Die frische Innenarchitektur entspricht diesem Konzept.

Text **Christina Horisberger** Fotos **Oliver Rust**

Wo früher Blockbuster über die Leinwand flimmerten, im Kino Plaza an der Steinenvorstadt in Basel, der einstigen Kinostrasse schlechthin, gibt es seit letztem Herbst ein trendiges Fusionrestaurant. Hierfür wurde das Kinogebäude von Markus Diener mit darüber liegenden Wohnungen und mit seinem Natursteinsockel von Ave Merki Architekten aus Basel auf seine Grundstruktur zurückgebaut, ein neues Erdgeschoss wurde eingezogen, die Betontribünen wurden entfernt, sodass ein schlichtes Volumen zurückblieb, das für das neue Restaurant frei bespielt werden konnte. Hier hat Mint Architecture im Auftrag des ZFV nun das dritte Lilly-Jo-Lokal realisiert. Übernommen wurden von Zürich die «gepixelte» Fliesenstruktur für den Bodenbelag und die Wandstruktur, die sich im Raum auflöst und der Atmosphäre eine gewisse Dynamik verleiht. Bei der räumlichen Gliederung allerdings ist vieles neu, und vieles wurde speziell für diesen Ort mit seiner cineastischen Vergangenheit entworfen. Leicht zur Raumflucht verschoben ist der Kubus als Küchen- und Thekenelement positioniert, raumhoch mit farbigem Lochblech und transparentem Farbglas verkleidet – in Himbeerrot, Rauchgrau und Senfgelb. Nur dort, wo es für den Betriebsablauf nötig war, wurden kompakte Paneele ein-

gesetzt. Dieser Küchenkubus in Raumhöhe – die Attraktion des neuen «Lilly Jo Plaza» – zieht die Aufmerksamkeit nicht nur im Innern, sondern auch von der Strasse aus auf sich. Es sind Einblicke möglich, die Gäste können erleben, wie ihre Mahlzeit kreiert wird. Das ist an und für sich nichts Neues, aber immer wieder ein Erlebnis wert. «Der Küchenkubus ist eines der Herzstücke des Restaurants», betont die verantwortliche Innenarchitektin Patrizia Kaufmann von Mint Architecture.

Trendige Materialität

Während der Kubus die Raummitte bespielt, gibt es aber im «Lilly Jo Plaza» weitere Details, die den trendigen und jungen Charakter des Restaurants ausmachen. Da ist die grosse Fensterfront: Es sind neue Fenstersetzungen, wo vorher die Kinoplakate hingen und die nun einen Einblick in das Innenleben des Lokals ermöglichen. Da sind die mit Eiche gerahmten Fensternischen mit einer grosszügigen Nutztiefe, die dem Raum eine gewisse Bodenhaftigkeit und Gemütlichkeit geben. Da sind nebst dem Kubus, der mit seiner Farbigkeit in die Raumhöhe wächst, die drei «Balkone», die über schlichte, aber detaillierte Treppenläufe erschlossen werden und die Kinovergangenheit zitieren. Die Materialisierung des «Lilly Jo

Plaza» ist bunt und frisch: Nebst Eiche – im Obergeschoss ist es schwarze Esche – sind es kugelförmige Hängeleuchten, die es auch schon im «Lilly Jo» in Zürich gibt. Auf dem zweiten Balkon sind es goldene Wandleuchten, die an die glamouröse Vergangenheit erinnern. Die Anlehnung an das einstige Lichtspielhaus ist zwar nicht allzu offensichtlich, aber sie ist da. Und für diejenigen, denen das wichtig ist, auch erkenn- und atmosphärisch spürbar. Auf der anderen Seite gibt es Farbigkeit und Materialität, die diesem Ort einen trendigen Charakter und frischen Charme geben. So die farbigen Glastrennwände zwischen den diversen Bereichen, sodass der Raum seine Offenheit und Grösse bewahrt. Eine architektonische Herausforderung bestand darin, die Halle akustisch von den oberen Wohnebenen abzukoppeln. Denn das Restaurant will nicht nur einen Morgen- und Mittagsbetrieb, sondern es sollen hier auch Lesungen, Filmvorführungen und Konzerte stattfinden. Das «Lilly Jo Plaza» mit seinen drei Balkonen macht so nicht nur mit einer bunten Kulinarik Eindruck, sondern macht auch am Abend als Ort zum Verweilen weitere Gäste an der Steinenvorstadt auf sich aufmerksam – eine attraktive Bereicherung für die Basler Innenstadt. ||

mint-architecture.ch | ave-merki.ch | lillyjo.ch



1 | Die Treppen führen auf zwei Galerien, die eine Reverenz an die Balkone des einstigen Kinos Plaza sind. Die grossformatigen Kacheln sind ein Signature-Element des «Lilly Jo». 2 | Auf der zweiten Galerie erinnern goldene Wandleuchten an die Kinovergangenheit. 3 | Senfgelb und Blau sind zwei bestimmende Farben des Interieur-Konzepts. 4 | Tiefe Sitznischen aus Eiche – es sind neue Fenstersetzungen – laden zum Verweilen ein.

